



**BERLINER
WANDERCLUB E.V.**



BERLINER WANDERCLUB e.V. Jahresprogramm 2019

Inselstadt Malchow (Rückblick von Lothar Noack)	Seite 04
Auf der Via Regia (Peter Westrup)	Seite 08
Christoph-Reisen (Information mit der Bitte um Beachtung).....	Seite 13
Veranstaltungen 2019	Seite 14
Ein Ausflug in das beginnende juristische Mittelalter (Gisela Greczmiel).....	Seite 24
Wald.Berlin.Klima (Margot Dietzsch).....	Seite 26
Zum 200. Geburtstag von Theodor Fontane (Margot Dietzsch)	Seite 27
Wander-Fitness-Pass, Zeichenerklärung	Seite 29
Beitrittsformular und Einzugsermächtigung	Seite 30
Wanderführer/innen.....	Seite 31
Restaurant Waldmeister (Information mit der Bitte um Beachtung)	Seite 32

Der **Berliner Wanderclub e.V.**, Berlins ältester Gebirgs- und Wanderverein, wurde 1964 als Harzklub Berlin e.V. wiedergegründet. Er verfolgt Ziele als Wander-, Umwelt- und Heimatverein für Berlin und die Mark Brandenburg. Er ist Mitglied in: Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V., Berliner Wanderverband e.V., Harzklub e.V.

Kontakte:

Berliner Wanderclub e.V., Hans-Rosenthal-Haus, Bolchener Str. 5, 14167 Berlin

Öffnung: 18-19 Uhr am 18.1., 1.2., 15.2., 1.3., 15.3., 5.4., 19.4., 3.5., 17.5., 7.6., 21.6., 5.7., 19.7., 2.8., 16.8., 6.9., 20.9., 4.10., 18.10., 8.11., 22.11., 6.12.19, Besuchertelefon ☎ 015 22 - 176 39 82 (Siegfried Boesel)

Berliner Wanderclub e.V. c/o Thomas Lenk, Matterhornstr. 29, 14129 Berlin (keine Besuche); post@berliner-wanderclub.de (keine Geschäftsangebote)

Internet: www.berliner-wanderclub.de (Betreuung: Volkmar Schmidt)

Vorstand und Fachwarte:

Vorsitzender/Wanderwart: Thomas Lenk, Matterhornstr. 29, 14129 Berlin

Stellv. Vorsitzender: Siegfried Boesel, Wolfsburger Weg 27, 12109 Berlin

Schatzmeister/Wegewart: Volkmar Schmidt, Reginhardtstr. 7 B, 13409 Berlin

Schriftführer: Dr. Klaus Burmeister, Am Schweizerhof 2, 14167 Berlin

Jahresbeitrag:

Bei Beitritt im Laufe des Jahres: Monate bis Jahresende x 3,50 €, dann 42,- € SEPA-Lastschriften werden im Laufe des Jahres eingezogen.

Beitrittsgeld: 10,- €. Heranwachsende bis 24 Jahre werden beitragsfrei geführt.

DE89 1008 0000 0360 7604 02, DRESDEFF100, Commerzbank AG (Berlin)

Austritt nur zum Jahresende möglich und bis 30.09. schriftlich zu erklären.

Kostenbeiträge für Gäste:

Je 1-Tages-Wanderung: 3,50 € (bei den Wanderführer/inne/n zu entrichten).

Redaktion und Gestaltung: Thomas Lenk

Titelbild: Margot Dietzsch (13.03.2018). Weitere Fotos im Text: Margot Dietzsch



Liebe Wanderfreundinnen, liebe Wanderfreunde,

auf unserer Mitgliederversammlung am 19.04.2018 beschlossen wir, dem steigenden Jahresdefizit entgegenzuwirken. Die Mitgliedschaft kostet jetzt 42,- € im Jahr, Gäste zahlen 3,50 € je Teilnahme.

Für 2019 sind 67 Wanderungen geplant. Die durchschnittliche Länge der Wanderungen beträgt 16 km. Das siebzehnte Jahr hintereinander bieten wir die gesamte Begehung des 66-Seen-Wegs an.

Wir freuen uns über die ehrenamtliche Tätigkeit unserer Wanderführer/innen:

Siegfried Boesel, Heinz Borzechowski, Margot Dietzsch, Elka Ehret, Marianne Golm, Alexander Günther, Christel Heyder, Marco Kuß, Urte Leonhardt, Helga Nöther, Volkmar Schmidt und Ute Wegner.

Die im Jahr 2018 von *Dr. Klaus Burmeister* geleitete Sommerfahrt nach Küstrin und Hohenwutzen war mit 43

Teilnehmern gut besucht. Auch für 2019 ist eine Sommerfahrt vorgesehen.

Unsere Geschäftsstelle in der Brandenburgischen Straße 29 gaben wir Ende Juli 2018 auf, weil der Eigentümer des Hauses wechselte. Es war eine stark steigende Miete bzw. eine Kündigung des neuen Eigentümers zu befürchten.

So buchten wir Zeiten im Raum 3 des Hans-Rosenthal-Hauses (Bolchener Str. 5, 14167 Berlin). Jede Zeit muss beim Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf beantragt und genehmigt werden. Für beantragte Stunden wird ein Nutzungsentgelt fällig. Es war nur der Freitagabend frei.

Wie befürchtet erwies sich die Raumnutzung als sehr inflexibel. Dies betrifft den räumlichen und zeitlichen Gebrauch. Da kaum Raum zum Lagern von Büromaterial zur Verfügung steht, musste ein Großteil des Vereinsmaterial mühsam ausgemistet und entsorgt werden. Für Vereinsgeschäfte notwendige Dinge sind seitdem dezentral privat untergebracht. Ein gebuchter Termin fiel unerwartet aus und das Haus schließt im Dezember.

Nach langen Bemühungen gaben wir mit anwaltlicher Hilfe am 20.11.2018 dem Vermieter unsere alte Geschäftsstelle zurück. Zuvor waren mannigfaltige Aufgaben zu bewältigen. Außer den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstands halfen *Adriana Burmeister, Dr. Klaus Burmeister und Wilfried Trittin.*

Seit der Rückgabe besitzt der Verein keine Geschäftsstelle mehr. Wir werden uns zunächst weiterhin um einen geeigneten, vollwertigen Ersatz bemühen. Wo wir 2019 welche Empfangszeiten anbieten können, war bei Drucklegung noch nicht geklärt. Post ist bis auf Widerruf an meine Privatadresse zu richten. Besuche bei mir zuhause sind unerwünscht.

Mit besten Wünschen für ein hoffentlich schönes Wanderjahr 2019

Thomas Lenz

Inselstadt Malchow

27. bis 31. Mai 2018 (Ute Wegner)

Rückblick von Lothar Noack

Ziel unserer diesjährigen Wanderfahrt war die Kleinstadt Malchow im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. 1147 erstmals urkundlich erwähnt, erhielt sie 1235 das Stadtrecht und trägt seit 2011 den offiziellen Namenszusatz „Inselstadt“; denn ihre historische Altstadt wurde inmitten des Malchower Sees auf einer Insel erbaut. Nach der politischen Wende 1989 umfassend saniert, ist sie heute über eine Drehbrücke oder auch über einen 1846 aufgeschütteten Erddamm zu erreichen. Das alljährlich am ersten Juliwochenende gefeierte „Malchower Volksfest“ mit Schiffskorso und Festumzug ist von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt.

Sonntag, 27.05.2018

Der erste Tag - Anreise

Pünktlich um 10:42 Uhr fuhr der Zug vom Hauptbahnhof Richtung Rostock ab. Wir mussten in Waren umsteigen und mit der Hanseatischen EB weiterfahren. Für unsere Wanderleiterin Ute Wegner war das mit zusätzlichem Stress bei der Fahrkartenbesorgung verbunden, da die DB ihre Computer noch nicht alle umgestellt hatte und so unterschiedliche Auskünfte erteilte. Kurz nach 13:00 Uhr kam unsere kleine fünfköpfige Wandergruppe in Malchow an. Wir fuhren mit dem bestellten Großraumtaxi zum Sporthotel Malchow, unserer Unterkunft für die nächsten Tage.

Nach dem Einchecken unternahmen wir einen Spaziergang zur Erkundung der Stadt und besichtigten die Drehbrücke in Malchow, die die Stadtteile am westlichen Ufer des Malchower Sees mit der Altstadt auf der Insel verbindet. 1863 aus Holz gebaut, wurde die Drehbrücke 1912 durch eine Stahlkonstruktion ersetzt. Als diese 1945 von der

deutschen Wehrmacht bei Abzug gesprengt wurde, kam zunächst eine hölzerne Behelfsbrücke zum Einsatz, bis 1948/49 eine neue Drehbrücke - erstmals betrieben durch einen Elektromotor - gebaut wurde. Seit 2013 versieht eine Pylonen-Dreh-Brücke ihren Dienst. Immer zur vollen Stunde wird sie für ca. 10 Minuten - abhängig von der Zahl der auf der Müritz-Elde-Wasserstraße die Durchfahrt begehrenden Schiffe und Boote - um 90 Grad weggedreht.

Gespannt verfolgten wir diesen technisch interessanten Vorgang der Durchleitung bei gleichzeitiger Sperrung einer der wichtigsten Straßen der Stadt. Für die Schiffe und Boote ist die Durchfahrt kostenlos, doch um den Unterhalt der Drehbrücke zu sichern, sammelt der Brückenwärter mit seinem „Klingelbeutel“ an einer langen Stange einen freiwilligen Obolus ein, der auch gern gegeben wird, erhalten die Spender doch als Dank ein Foto der Drehbrücke mit den wichtigsten Informationen.

Dann spazierten wir durch die Altstadt bis hin zum Erddamm, warfen einen Blick auf den Fleesensee, der durch die Müritz-Elde-Wasserstraße (hier Recken genannt) vom Malchower See getrennt wird, und nahmen - zur Drehbrücke zurückgekehrt - unser Abendessen im „Fischhus“ ein, wo wir uns die leckeren Fischplatten schmecken ließen.

Unser Rückweg zum Hotel - unsere Unterkunft lag ca. 2 km außerhalb des Zentrums - führte am Fleesensee entlang, vorbei an einer Badestelle und dem Reha-/ Orthopädiezentrum. Noch immer lag die Temperatur bei 28 Grad, doch von Ferne grollte schon der Donner. Eigentlich wollten wir den Tag bei einem Glas Bier bzw. Wein auf der Terrasse ausklingen lassen, doch das Personal sammelte draußen schon die Kissen ein, so dass wir im Restaurant Platz nehmen mussten. Wenig später regnete es ziemlich heftig - die Natur hat's gefreut und uns natürlich auch, sind wir doch noch

trocken ins Hotel gekommen. Nachts um 1:00 Uhr riss ein heftiges Gewitter die meisten von uns aus dem Schlaf.

Montag, 28.05.2018

Der zweite Tag

Morgens um 8:00 Uhr trafen wir uns am Frühstücksbuffet, das reichlich gedeckt war, und stärkten uns für den Tag. Einige Wanderfreunde hatten sich schon vorher im benachbarten Supermarkt mit Proviant eingedeckt.

Um 9:15 Uhr trafen wir uns in der Hotelhalle und wanderten ins Stadtzentrum und von da über den Erddamm zur Klosterinsel mit der Klosterkirche. Deren Bau reicht bis vor 1298 zurück, bevor in eben jenem Jahr der Orden der Büsserinnen der Heiligen Maria Magdalena von Röbel nach Alt Malchow verlegt wurde. Die Nonnen erhielten das Patronat über die Klosterkirche und richteten ein Kloster ein. So wurde das Kloster 1572 in ein adliges Damenstift umgewandelt. Mit Gertrud von Lücken starb 1972 die letzte Domina des Klosters, sie wurde auf dem Klosterfriedhof begraben.

Seit 1997 gehört die Klosterkirche der Stadt und dient als Ort für Konzerte und Trauungen.

Wir begaben uns zum Schiffsanleger an der Drehbrücke und fuhren mit der „Dr. Ernst Alban“ über den Plauer See nach Plau. Das Ausflugsschiff trägt den Namen eines deutschen Chirurgen und Augenarztes, der als Pionier des Dampfmaschinenbaues berühmt wurde und 1856 in Plau am See starb. Seine Hochdruckdampfmaschine von 1840 steht im Deutschen Museum in München.

Unsere Wanderfreundin Leonore kannte die Gegend von früher sehr gut und übernahm die Führung durch die Stadt Plau am See. Ihre Ausführungen zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten waren sehr interessant und lebendig, so dass wir trotz der großen Hitze (es herrschten tagsüber bei praller Sonne Temperaturen von 28-32 Grad) bereitwillig und

aufgeschlossen folgten, zumal wir uns in der St. Marien-Kirche etwas abkühlen konnten. Einen Abstecher wert war das ehemalige Kino der Stadt, weil vor dem Eingang die Bronzeskulpturen „Sämann“ und „Mähender“ des Bildhauers Wilhelm Wandschneider (1866-1942) stehen, die der Künstler 1935 seiner Geburtsstadt Plau zur 700-Jahrfeier schenkte. Schon beim Stadtspaziergang konnten wir seinen „Pfennigjungen“ bestaunen, den er 1936 für die Sparkasse Plau anfertigte. Abschließende Sehenswürdigkeit war die Hubbrücke in Plau am See, die wir in Aktion erleben durften.

Vor der Rückfahrt gönnten wir uns an der Anlegestelle noch Kaffee und Kuchen, bevor uns das Ausflugsschiff in Lenz absetzte. Nun war wieder wandern angesagt, ca. 8 km. Vom Lenzer Krug liefen wir zunächst am Petersdorfer See entlang, später nahmen wir einen schönen Waldweg und durften kurz vor Malchow die Rekonstruktion einer Autobahnbrücke von unten bestaunen.

Dienstag, 29.06.2018

Der dritte Tag

Nach dem Frühstück wanderten wir nach Göhren-Lebbin. Wieder übernahm unsere sich auch hier bestens auskenne-Wanderfreundin Leonore die Führung. Unser Weg führte uns am Fleeensee entlang, vorbei an dem neuen 16-Loch-Golfplatz, zum Glück meist auf kühlen Waldwegen, denn auch heute war es sehr heiß. Leider hatten die Cafés und Restaurants geschlossen, so dass uns eine Erfrischung zunächst versagt blieb und wir unsere erste Pause mit unserem eigenen Proviant an einem neuerbauten Picknickstand am Fleeensee machen mussten. Als wir weiter wanderten, konnten wir endlich in einem Robinson Club Ressornt in Unterghörehn den wohlverdienten Eiskaffee genießen. In Göhren-Lebbin, einem hübschen kleinen Ort mit großem Schloss, besuchten wir einen Hofladen.

Für 15:00 Uhr hatte uns Leonore bei ihrer Freundin Hannchen angemeldet. Wir wurden sehr herzlich mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen empfangen und von der Hausherrin über die Entwicklung des Ortes in den letzten Jahren informiert. Bevor wir uns nach einer Stunde mit netter Unterhaltung verabschiedeten, gab Hannchen uns den Tipp, dass wir wenigstens noch einen Blick in das benachbarte Schlosshotel Fleesensee werfen sollten.

Wir hatten großes Glück: Als wir durch eine Seitentür ins Schloss kamen, trafen wir den (vermutlichen) Manager des Hotelbetriebes, der uns spontan durch das Hotel führte und die einzelnen Räume zeigte, dabei mit seinen Erklärungen nicht sparte.

1842 errichtete Graf Ludwig II. von Blücher Schloss Fleesensee als Herrenhaus in Göhren-Lebbin. Das sogenannte Blücherschloss wurde nach einem Brand 1912 im neubarockern Stil wieder aufgebaut. Blickfang ist noch heute die prunkvolle Wendeltreppe in der Eingangshalle des Schlosses, das über 100 Zimmer und einen 170 Quadratmeter großen Festsaal hat. Nach dem Zweiten Weltkrieg nutzte die Rote Armee das Herrenhaus als Lazarett. Seit 2015 heißt das Haus „Schlosshotel Fleesensee“. Es besitzt 5 Golfplätze, 16 Tennisplätze sowie ein Spa mit Fitnessraum, Sauna und Hamam.

Im Hotel konnten wir die drei stilvoll eingerichteten Restaurants und vier Bars bestaunen.

Danach begaben wir uns zur Bushaltestelle.

Zurück in Malchow suchten wir die von einem Berliner betriebene Gaststätte „Insulaner“ auf, um unser Abendessen sozusagen in heimischer Umgebung einzunehmen.

Mittwoch, 30.05.2018

Der vierte Tag

Zunächst führte uns unser Wander-

weg durch ein Malchower Neubaugebiet, wo während der NS-Zeit Verwaltungs- und Unterkunftsgebäude für Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene standen, die in einer in einem Waldstück bei Malchow ab 1938 errichteten Munitionsfabrik schwer arbeiten mussten.

1943 wurde hier eine Außenstelle des KZ Ravensbrück eingerichtet.

Das Lager Malchow wurde am 2. Mai 1945 durch die Rote Armee befreit, die Munitionsfabrik demontiert und zwischen 1948 und 1952 gesprengt.

Während die Baracken des KZ-Außenlagers nach Kriegsende abgerissen wurden, blieben die Gebäude des Zwangsarbeiterlagers bestehen und dienten überwiegend als Wohnraum - im Gemeinschaftshaus des Frauenlagers ist heute eine Jugendherberge untergebracht.

Während wir das Areal umwanderten, gab Wanderleiterin Ute einen ausführlichen Einblick in die Geschichte der Einrichtung.

Dann suchten wir wegen der nach wie vor großen Hitze schattige Wege im Wald auf.

Der Weg führte uns zu dem 1947 errichteten Gedenkstein, der 1964 zu einer Gedenkstätte für die im Außenlager Ravensbrück und im Zwangslager ums Leben gekommenen Gefangenen erweitert wurde.

Nachdem die Anlage in den Jahrzehnten danach verfiel, kümmert sich seit Mitte der neunziger Jahre ein Verein mit Unterstützung der Malchower Schulen um die Mahnmale.

Nach dieser Wanderetappe wollten wir uns den kulturellen Einrichtungen Malchows - sprich den Museen und Ausstellungen - widmen.

Um uns dafür zu stärken, gönnten wir uns im Café des Rosengartenhotels Eiskaffee bzw. Eisbecher.

Da das Hotel an der Drehbrücke liegt, konnten wir noch einmal die Sperrung der Straße und die Durchfahrt der Schiffe und Boote beobachten.

Über den Erddamm wanderten wir zur Klosterkirche und besichtigten das Mecklenburgische Orgelmuseum im ehemaligen Pfarrhaus.

Da passte es gut, dass wir anschließend in der Klosterkirche mit einem kleinen Orgelkonzert auf historischen Orgeln überrascht wurden.

Nächste Station war das Kunstmuseum im ehemaligen Refektorium, in dem Gemälde, Zeichnungen und Druckgrafiken regionaler Künstler ausgestellt werden.

Zu nennen wäre hier Rudolf Gahlbeck (1895-1972), mit dessen Nachlass 2008 das Museum eröffnet wurde. Neben den ständigen Ausstellungen konnten wir die Sonderausstellung „Nil Auslaender: Glückliche Tage und andere. Die Ahnen“ mit fast 80 großflächigen Porträts bewundern.

Abschließend besichtigten wir in einem alten Fachwerkhause nahe der Klosterkirche das „Kiek in un wunner di“, ein Museum für Alltags- und Gebrauchsgegenstände.

Da kamen bei einigen unserer Wanderfreunde Erinnerungen an die eigene Kindheit und Erlebniszeit in der ehemaligen DDR auf: „So was hatten wir auch zuhause.“

Natürlich setzten wir uns in die Bänke des nachgestellten Schulzimmers aus den fünfziger Jahren. Für angemeldete Reisegruppen werden Kurse in der Sütterlinschrift angeboten.

Von den kulturellen Einrichtungen überwältigt und ein bisschen erschöpft besichtigten wir noch den Friedhof der Klosterkirche und wanderten dann durch ein Waldstück zum Malchower See.

Gegen 15:00 Uhr fanden wir endlich eine Bank im Schatten und Muße zum Ausruhen. Zwei Wanderfreunde ließen es sich nicht nehmen und planschten an einem Anlegesteg mit ihren Füßen im Wasser.

Schließlich wanderten wir über den Erddamm zurück in die Altstadt.

Unser Abendessen nahmen wir diesmal im Restaurant einer Hotelpension ein, wo wir von der Terrasse einen herrlichen Blick auf den See hatten. Das Essen war köstlich und wir wären gern länger sitzen geblieben.

Doch wieder wartete auf uns der Rückweg zum Sporthotel, sozusagen unser täglicher Verdauungsspaziergang. Hier gönnten wir uns einen Absacker und stießen mit einem herzlichen Dankeschön an unsere Wanderleiterin Ute auf unsere gelungene und schöne Wanderfahrt zur Inselstadt Malchow an.

Donnerstag, 31.05.2018

Der fünfte Tag - Abreise

Ein letztes gemeinsames Frühstück - dann ging es nach Hause. Pünktlich um 10:40 Uhr brachte uns das Taxi zum Bahnhof.

Der kleine Zug der Hanseatischen EB war übertoll, da noch eine Rostocker Schulklasse mit großem Gepäck nach Hause fuhr.

In Waren erfolgte wieder der Umstieg und wir erfuhren, dass der Zug wegen Bauarbeiten nur bis Oranienburg fuhr. Von dort sollte es mit der S-Bahn weitergehen.

Natürlich gab es großes Chaos in Oranienburg, wir hetzten den Zugbahnsteig nach unten, durch die Unterführung auf den S-Bahnsteig nach oben, und kaum saßen wir drin, fuhr die Bahn schon los.

Wahrscheinlich sind nicht alle Reisenden mitgekommen.

Während der Fahrt mit der S-Bahn verabschiedeten sich einige Wanderfreunde; die restlichen stiegen am S-Bahnhof Friedrichstraße aus und fuhrten auf getrennten Wegen nach Hause.

Trotz dieser chaotischen Rückfahrt war es eine Wanderfahrt, die uns wegen ihren vielen schönen Momenten und wegen der sehr guten Betreuung durch unsere Wanderleiterin Ute lange in Erinnerung bleiben wird.

„Auf der Via Regia“

Ökumenischer Pilgerweg

Rückblick von Peter Westrup

6. Etappe Mai 2018

Von Weimar nach Eisenach

Montag, 14.05.2018

Dieses ist die letzte von sechs Etappen unserer Wanderung auf der Via Regia, die wir 2013 in Görlitz an der polnischen Grenze begonnen haben und die uns über 362 Kilometer insgesamt bis nach Eisenach geführt hat. Die Via Regia, die „Königsstraße“, war im Mittelalter die längste europäische Handelsstraße und führte von Kiew in Rußland bis nach Santiago de Compostela in Spanien. Sie wurde auch von den Jakobspilgern benutzt, die zum Grab des Heiligen Jakobus pilgerten und ist auch ein „Jakobsweg“. Deshalb trägt sie auf der gesamten Länge unserer Wanderung das Zeichen des Jakobsweges, die „Jakobsmuschel“, gelb auf blauem Grund.

Um 11:35 bringt uns unser ICE von Berlin-Südkreuz nach Weimar. Unser Hotel Kaiserin Augusta liegt direkt gegenüber dem Hauptbahnhof. Wir hatten im letzten Jahr 2017 unsere Wanderung in Weimar beendet und die Stadt unter der Führung von Leonore Schwarzer ausgiebig erkundet. Deshalb machen wir diesmal bei herrlichem Sonnenwetter nur einen kurzen Rundgang durch die Stadt mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten, die wir ja beim letzten Mal schon besucht haben. Am Theaterplatz mit dem Denkmal von Goethe und Schiller schlemmen wir alle Torte oder einen große Eisbecher. Nach dem Schloss bummeln wir durch den herrlichen Park an der Ilm mit Goethes Gartenhaus.

Am Weg entdecken wir die „Villa Haar“, die eigentlich am Montag gar nicht geöffnet hat. Neugierig betreten wir durch die offen stehende Eingangstür das Innere und bewundern die einmaligen Digitalbilder der Ausstellung

„Weltfarben“ des Künstlers Jens Christian Wittig, die uns in ihren Bann ziehen. Ein durch einen Sicherheitsalarm herbeigeeilter junger Mann weist uns darauf hin, dass wir eigentlich gar nicht hier sein dürften. Wir entschuldigen uns mit der geöffneten Eingangstür, die uns „eingeladen“ hätte.

Zu Abend essen wir im Restaurant „Residenz“ gegenüber dem Schloss, Weimars ältestem Kaffeehaus, in dem schon Goethe eine Zeitlang wohnte. Hier hatten wir schon im letzten Jahr auf der Terrasse zu Mittag gegessen. Die anderen gehen danach bereits ins Hotel, Peter trinkt mit Gisela zum Ausklang des schönen ersten Tages auf der Schillerstraße noch ein Glas Rotwein.

Dienstag, 15.05.2018

Von Buttstedt nach Erfurt

Um 8:30 bringt uns unser Großraumtaxi von unserem Hotel nach Buttstedt, 18 Kilometer nördlich von Weimar, wo wir im letzten Jahr unsere Wanderung beendet hatten. An der Kirche treffen wir wieder auf die Via Regia und beginnen unsere heutige Wanderung. Das Taxi bringt unser Gepäck in unser Hotel in Erfurt.

Das Wetter ist heiß und sonnig. Unser Weg führt uns über eine weite baumlose Ebene auf Feldwegen und kleinen Straßen mit Ausblicken über weite Raps- und Kornfelder, die sich endlos bis zum Horizont erstrecken. Den Weg säumen blühende duftende Hecken. Leider ist der Raps schon etwas verblüht im Gegensatz zum letzten Jahr, wo er intensiv grellgelb blühte. Wir kommen durch winzige Orte ohne Laden oder Gaststätte. Hinter Schwerstedt kommen wir an einer Straußenfarm vorbei. Neugierig beäugen uns die Vögel über das Gitter an unserem Weg. Wir machen Mittagsrast in einem der kleinen Örtchen unter einem schattigen Baum an einem alten Wasserbecken, Tränke für die Tiere. Die Örtchen sind unberührt mit alten Bau-

ernhäusern, keine Industrie oder neue Wohnsiedlungen stören das verträumte Bild. Eine menschenleere heile Landschaft fern unserer lauten Großstädte. Wir genießen die Ruhe und Stille.

Hinter Ollendorf ändert sich unser Weg. Wegen des Neubaus der ICE-Strecke nach Erfurt ist die Wegführung verlegt. Wir können deshalb nicht wie geplant nach Vieselbach gehen, von wo wir mit dem Zug nach Erfurt fahren wollten, sondern müssen weiter nach Großmölsen und Kleinmölsen. Mittlerweile braut sich ein Gewitter zusammen. Peter beschließt, in den nächsten Ort, Tottleben, zu gehen und dort entweder einen Bus zu nehmen oder ein Taxi zu rufen. Gerade als die ersten Regentropfen fallen, erreichen wir eine Bushaltestelle an der Hauptstraße. Wir haben Glück, in einigen Minuten kommt ein Bus, der nach Vieselbach fährt. Der Busfahrer erklärt uns, dass er uns bei der Rückfahrt nach Erfurt bringen kann. Dies ist einer der glücklichen Zufälle, die man beim Wandern immer wieder erlebt und die einem manchmal wie vorausgesehen vorkommen, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein.

Wir haben Glück. Kaum sitzen wir im Bus, bricht das Gewitter mit Platzregen los. Am Ortsrand von Erfurt müssen wir in die Straßenbahn umsteigen, die uns trocken nach Erfurt zum „Anger“ bringt. Über die 80 Meter lange steinerne Krämerbrücke aus dem Jahr 1325 mit ihren 32 alten pittoresken Fachwerkhäusern, der einzigen bewohnten Brücke nördlich der Alpen, und die Marktstraße erreichen wir den Domplatz mit dem Mariendom aus dem 12. Jahrhundert und der Severikirche mit ihren drei spitzen Türmen und der mächtigen Treppenanlage zwischen den beiden Kirchen, die hoch über dem Domplatz thronen. Wir sind etwas knapp in der Zeit, Helga möchte die Kirchen noch besichtigen, Peter aber drängt erst einmal in unser Hotel „Alt Erfurt“. Wir sind alle etwas

müde und erschöpft von der umständlichen Bus- und Bahnfahrt und wollen auch erst einmal unsere Koffer im Hotel in Empfang nehmen und uns frisch machen und umziehen. Unser Hotel unter polnischer Leitung ist diesmal nicht so elegant wie das gestern in Weimar.

Zurück nehmen wir die Straßenbahn zum Domplatz. Es beginnt nun heftig zu regnen und wir haben alle großen Durst und Hunger. Nun wird es etwas chaotisch. Wir trennen uns. Peter, die beiden Giselas und Hannelore gehen in ein Restaurant am Domplatz, um sich etwas auszuruhen und erst einmal etwas Richtiges zu essen, Helga, Rosi, Marco und Sabine wollen schnell eine Thüringer Rostbratwurst in einem Kiosk essen und dann noch einen Stadtrundgang und eine Kirchenbesichtigung zu machen. Nach dem Essen stellen wir vier fest, dass es nun zu heftig regnet, um noch in Ruhe einen Stadtrundgang zu machen. Auch ist der Dom bereits geschlossen. Die anderen vier schaffen es noch, das Rathaus am Fischmarkt zu besichtigen.

Wir alle bedauern es, dass wir wegen des schlechten Wetters die schöne Altstadt nicht mehr besichtigen können. Manchmal laufen eben bei einer Wanderung, die Dinge anders, als man sie geplant hat. Während die anderen nun enttäuscht ins Hotel gehen, macht Peter trotz des starken Regens, geschützt durch seine Regenjacke mit Kapuze, einen Stadtbummel zur Krämer- und Rathausbrücke und findet einen trockenen Platz unter regendichten Schirmen auf dem Wenigemarkt am Eingang zur Krämerbrücke, um seinen gewohnten Ausklang mit einem Glas Rotwein zu genießen. Trotz des Regens sind erstaunlich viele Leute noch unterwegs. Am nächsten Tag stellen wir alle fest, dass wir unbedingt noch einmal nach Erfurt zurückkehren müssen, um die Stadt bei schönem Wetter zu erleben.

Wanderlänge heute: 22 km

Mittwoch, 16.05.2017

Von Erfurt nach Gotha

Um nicht wieder in den gleichen Zeitdruck wie gestern zu kommen, lassen wir uns heute von unserem Taxi weiter als ursprünglich geplant nach Kleinretzbach bringen, so dass wir heute nur 15 Kilometer zu gehen haben, gegenüber 21 geplanten Kilometern. Wir laufen auf einem Höhenweg mit Blick über ein weites Tal hinüber zum Thüringer Wald. Das Wetter hat sich geändert, es ist merklich kühler geworden, von Norden bläst ein starker kalter Wind, so dass wir unsere Kapuzen schließen müssen. Der Weg ist topfeben und führt schnurgerade immer geradeaus, vor uns in der Ferne liegen die „Drei Gleichen“, drei Burgen auf steilen Bergkegeln aus dem 8. bis 11. Jahrhundert, die Mühlburg, die Wachsenburg und die Burg Gleichen. Unser Weg führt wieder zwischen Raps- und Kornfeldern und kleinen blühenden Hecken entlang. Wir genießen die Ruhe und Stille und die gewaltige Fernsicht.

Wir nähern uns Gotha. In Siebleben kommen wir an der St. Helena Kirche vorbei mit der Grabstätte des Dichters Gustav Freytag. Nun ist der schöne Wanderweg zu Ende, einige Kilometer folgen wir der lauten Verkehrsstraße durch die Vororte von Gotha, und haben einige Mühe im Regen unser Hotel „Zur alten Druckerei“ zu finden, ein angenehmes Hotel garni in einem alten Fabrikgebäude. Heute haben wir genug Zeit zur Stadtbesichtigung.

Durch die wenig erfreulichen Vorstadtstraßen mit leer stehenden und heruntergekommenen Häusern erreichen wir Gothas große Sehenswürdigkeit, das Schloss Friedenstein auf hohem Burghügel inmitten eines großzügigen Schlossparks, eine gewaltige schneeweiße Anlage, die Herzog Ernst I. von Sachsen Gotha ab 1634 in elfjähriger Bauzeit errichten ließ. Die Wucht und Größe des Schlosses ist beeindruckend, wir nehmen uns zwei Stunden Zeit zu

einer Besichtigung und bewundern die riesigen Räume und Säle mit ihren bemerkenswerten Stuckdecken. Immer wieder sind die Pracht und der Reichtum dieser barocken Schlösser zu bewundern. Wir bestaunen auch das Schlosstheater, das einzige noch erhaltene barocke Theater, das noch in Betrieb ist.

Vom Schloss steigen wir die Treppenanlage mit ihrer „Wasserkunst“ zum Hauptmarkt hinunter. Das Augustinerkloster ist schon geschlossen, wir haben aber Glück, dass uns ein freundlicher junger Mann vom „Glockenchor Gotha“ einlässt und uns seinen bekannten Glockenchor erklärt, der mit vielen kleinen und kleinsten Glöckchen eine konzertante Musik spielt.

Rosi hat im Rathaus einen Tipp von einer freundlichen Dame für ein bekanntes Weinhaus am Rande der Altstadt erhalten, in dessen historischem Speiseraum wir vorzüglich essen und trinken.

Wanderlänge heute: 15 km

Donnerstag, 17.05.2018

Von Gotha nach Eisenach

Auch heute lassen wir uns mit unserem Taxi einige Kilometer weiter bringen als geplant, um mehr Zeit für den Stadtrundgang zu haben. In Aspach erreichen wir wieder unseren Weg. Das Wetter ist wieder warm und sonnig geworden, der starke Wind hat aufgehört. Auch heute verläuft der Weg kilometerlang schnurgerade über die Hochfläche. Wir haben einen herrlichen Blick über das unter uns liegende weite Tal auf den Thüringer Wald mit dem alles überragenden Großen Inselsberg mit seinen 916 Meter Höhe. Unter uns verlaufen winzig klein die Autobahn und die Bahnlinie. Wir stellen alle fest, dass Thüringen ein wunderschönes Land ist.

Unser Weg steuert auf den Höhenzug der Hörselberge zu, deren höchste Erhebung, den Großen Hörselberg, wir auf einem steilen Anstieg bis auf 484 Meter Höhe durch dichten Wald ersteigen.

Oben halten wir erst einmal den Atem an, so gewaltig ist der Überblick auf das tief unter uns liegende Tal mit seinen kleinen Orten und der Eisenbahn und die ansteigenden Hügel mit ihren grünen Wiesen und Weiden bis zu den höchsten Höhen des Thüringer Waldes. Wie eine Spielzeuglandschaft liegt das Land unter uns. Wir können uns gar nicht von dem großartigen Blick lösen.

Leider hat das Hörselberghaus heute geschlossen, aus dem Mittagessen und einem kühlen Bier wird nichts. Doch wir haben wie schon so oft auf unserem Weg wieder einmal Glück. Eine fröhlich lärmende Schar von Schulkindern verlässt gerade den Rastplatz unter dem Aussichtsturm. Eine freundliche Frau bietet uns ein Blech übrig gebliebenen Kuchen an, den sie uns schenkt. Wir danken ihr übergücklich und um unser Glück noch voll zu machen, versorgt uns die Wirtin noch mit frischem Kaffee. Der Heilige Jakob ist auf seinem Weg mit uns und sorgt und beschirmt uns.

Gar nicht weg möchten wir von diesem schönen Ort, doch wir müssen, wie schon immer, auf unserem Weg weiter und betreten einen verwunschenen Kammweg auf dem Grat des Hörselbergs, der uns durch dichten Wald immer auf der Kammlinie nach Westen führt. Dies ist wohl ein alter Grenzsteig, denn alle 100 Meter steht ein Steinpfosten am Weg mit den Initialen des Herzogtums Sachsen-Gotha.

Wir begegnen zum einzigen Mal in diesem Jahr einem Jakobspilger mit Muschel und Rucksack, der von Potsdam nach Santiago de Compostela, 3.000 Kilometer zu Fuß, unterwegs ist. Peter, der Jakobspilger, wünscht ihm ein „Buen camino“ und viel Glück für seinem langen Weg.

Zum Schluss führt der Weg direkt am Rand des Berges entlang, der neben dem Weg senkrecht steil in die Tiefe fällt. Hier am Kleinen Hörselberg rasten wir noch einmal und erleben verzückt

den einmaligen Blick in die Tiefe. Unter uns liegt klein wie in einem Spielzeugland der Bahnhof von Wutha-Farnroda, zu dem wir noch absteigen müssen, um nach Eisenach zu fahren. Tief unter uns gleiten die Züge wie bei einer Märklin-Eisenbahn lautlos über ihr Gleis. Wir stellen fest, dass dies wohl der Höhepunkt unserer diesjährigen Wanderung ist.

Halsbrecherisch steil geht nun der Weg über einen steilen Treppensteig hinunter zum Bahnhof, wo das Glück uns wieder hold ist. Vor dem Bahnhof kommt gerade wie bestellt der Bus nach Eisenach um die Ecke und fährt uns in wenigen Minuten zum dortigen Bahnhof, an dem gleich unser „City Hotel“ liegt. Heute haben wir genug Zeit und beginnen schon früh unseren Stadtbummel. Durch das Nikolaitor neben der Nikolai-kirche erreichen wir die Innenstadt und über den Karlsplatz mit dem Lutherdenkmal bald den Markt mit dem Stadtschloss, dem Rathaus und der Georgenkirche. Auf dem schönen weiten Platz lassen wir uns vor einem der vielen Cafés zu einem Kuchen und einem Kaffee nieder und genießen das geschäftige Treiben um uns herum. Nach der Einsamkeit des Weges gefällt uns das umtriebige Leben der beschaulichen Stadt. Eisenach ist gegenüber den großen Städten Weimar, Erfurt und Gotha die ruhigste und gelassenste und nun der Endpunkt unserer letzten Etappe und unserer gesamten Wanderung auf der Via Regia. Es tut gut, nach der anstrengen heutigen Wanderung und den steilen Hörselbergen, in Ruhe das Leben zu genießen und auszuspannen.

Die Georgenkirche ist schon geschlossen, die werden wir Morgen Vormittag besuchen. Wir finden hinter der Kirche den „Burgkeller“ wo wir in dem romantischen Gewölbe zu Abend essen und den schönen ereignisreichen letzten Wandertag genießen.

Wanderlänge heute: 22 km

Freitag, 18.05.2018

Eisenach Stadtrundgang

Als erstes steigen wir heute Morgen auf dem Burgweg hinauf zur Wartburg, wo Luther 1521 bis 1522 als Junker Jörg, nachdem der Kaiser über ihn den Bann verhängt hatte, unter dem Schutz Friedrichs des Weisen von Sachsen lebte und die Bibel ins Deutsche übersetzte. Auf steilem Weg erreichen wir die mächtige Burganlage. Von dem Aussichtspunkt unterhalb der Burg bietet sich uns ein beeindruckender Blick auf das tief unter uns liegende Eisenach und die umliegenden Berge des Thüringer Waldes. Peter gratuliert uns allen hier am Endpunkt unserer langen Wanderung auf der Via Regia, die wir vor sechs Jahren in Görlitz begonnen haben. Wir sind stolz und glücklich, dass wir es wohlbehalten bis hierher geschafft haben.

Wir nehmen an einer Führung durch die Burg teil, in der uns eine erfahrene Dame die große Geschichte der Burg erzählt, von der Heiligen Elisabeth von Thüringen bis zu Martin Luther und uns all die prächtigen Räume zeigt, den Rittersaal, die Elisabethgalerie und den großen Sängersaal. Wir sind sehr beeindruckt von der Pracht und Bedeutung der Räume und stellen uns das bewegte Leben vor, das hier über die Jahrhunderte lang stattgefunden hat. Dies ist wirklich der Höhepunkt unserer Wanderung.

Wir beschließen den Besuch mit einer Einkehr im Schlosscafé und steigen dann über einen steilen Serpentinweg durch enge Felsklüfte hinunter zur Drachenschlucht, einer beeindruckenden romantischen Klamm, wo sich ein Bach 200 Meter lang tief in die Felsen eingeschnitten hat. Wir gehen auf eisernen Rosten direkt über das gurgelnde Wasser, teilweise ist die Schlucht nur 90 Zentimeter breit und von Moosen bedeckt, über die von oben Wasser perlt. Es ist wie in einem Märchenreich. Durch das schöne grüne Mariental erreichen wir wieder den Marktplatz von Eisenach.

Unser Abendessen nehmen wir im Weinrestaurant „Turmschänke“ im Turm des Nikolaitores ein. Die Gruppe überreicht Peter zum Abschied ein Buchgeschenk und lädt ihn zum Abendessen ein. Wir essen und trinken vorzüglich. Alle sind etwas traurig, dass nun unsere schönen langjährigen Wanderungen zu Ende sind und es diesmal wohl keine Fortsetzung mehr geben wird.

Sonnabend, 19.05.2018

Von Eisenach nach Berlin

Heute wollen wir das Bachhaus und das Lutherhaus besichtigen. Zuerst aber statten wir der Georgenkirche einen Besuch ab, die stolz auf dem Marktplatz steht und in der Johann Sebastian Bach getauft wurde. Peter trägt unsere Gruppe in das Besucherbuch ein und erwähnt unsere lange Wanderung auf der Via Regia bis hierher.

Heute geht es erst einmal ins Bachhaus am Frauenplan, in dem Johann Sebastian Bach 1685 geboren wurde und bis zu seinem zehnten Lebensjahr aufwuchs. Das Haus zeigt die restaurierten Wohnräume aus dieser Zeit und alles über Bachs Lebensgeschichte, seine Musik und die Instrumente seiner Zeit. Weiter geht es zum Lutherhaus, einem der schönsten und ältesten Fachwerkhäuser Thüringens, in dem Luther von 1498 bis 1501 als Schüler gewohnt haben soll, bevor er nach Wittenberg ins Kloster ging. Auch hier werden Luthers Leben, seine Geschichte und die der Reformation dargestellt.

Nun ist aber unsere Reise endgültig zu Ende, einen Kaffee noch auf dem Marktplatz, dann ziehen wir unsere Koffer zum Bahnhof, von dem uns unser Zug um 14:01 über Erfurt nach Berlin zum Südkreuz bringt, wo wir um 16:22 ankommen. Helga bleibt in Eisenach zurück, da sie am nächsten Tag noch in den Hainich will.

Gesamtlänge in 3 Tagen: 62 km

Wandern mit Kultur auf Europas schönsten Wanderpfaden

mit der persönlichen Betreuung durch



Renate und Max Christoph

Bischofteinitzer Str. 25, D 93437 Furth im Wald
www.christophreisen.de, r.christoph@gmx.info
Telefon: 09973 / 801 12 68, Fax: 09973 / 80 45 57

CHRISTOPH – REISEN im Jahr 2019

Wanderflugreise an die Algarve vom 07.03.-16.03.2019

AUSGEBUCHT

Flug, Wanderungen/Besichtigungen lt. Programm, Halbpension.

Wanderflugreise nach Zypern vom 05.04.-12.04.2019

Preis 895.00 €uro im DZ, 1015.00 €uro EZ

Flug, Wanderungen/Besichtigungen lt. Programm, Halbpension.

Studienreise nach Island vom 08.05.-15.05.2019

AUSGEBUCHT

Flug, Besichtigungen lt. Programm, Übernachtung mit Frühstück.

Wanderflugreise La Palma vom 12.11.-26.11.2019

Preis 1395.00 €uro im DZ, 1635.00 €uro EZ

Flug, Wanderungen/Besichtigungen lt. Programm Halbpension.

Vorschau 2020

März: Mallorca, Mai: Kroatien/Istrien,
Juni: Vietnam Rundreise, August: Schweiz/Wallis,
Oktober: Süd-Sardinien, November: Madeira

Auf Wunsch werden wir Ihnen unser Programm mit Tourenvorschlägen zusenden.

Alle Reisen werden von uns persönlich begleitet.

BERLINER WANDERCLUB e.V.

Veranstaltungen 2019

Januar

- Dienstag** **Auftaktwanderung ins Jubiläumsjahr „Fontane.200“**
 01.01.2019 Parforceheide - Stölpchensee - Nikolskoe - Glienicker Brücke (Bus)
 11:00 Uhr ca. 12 km WF: Margot Dietzsch
 TP: S-Bf Griebnitzsee (C)
- Sonnabend** **Winter an der Havel**
 19.01.2019 Teil des Havelhöhenweges von Nikolassee bis Grunewaldturm
 10:00 Uhr ca. 8 km; ☎ Anm. bis 16.01. WF: Helga Nöther
 TP: S-Bahnhof Nikolassee, Ausgang S7, C-Bereich
- Mittwoch** **Durch den Grunewald**
 23.01.2019 am Waldfriedhof vorbei - S Bf Grunewald
 10:00 Uhr ca. 10 km WF: Heinz Borzechowski
 TP: Bus-Hst Scholzplatz (Bus M49)

Februar

- Sonnabend** **66-Seen-Wanderung L01. Von Potsdam nach Marquardt**
 09.02.2019 Potsdam Hbf - Alter Markt - Garnisonkirche - Brandenburger Tor -
 09:25 Uhr Winzerberg - Ruinenberg - Alexandrowka - Cecilienhof - Bf Marquardt
 ca. 20 km; ☎ Anm. bis 07.02. bei WF: Helga Nöther
 TP: Potsdam Hbf, DB-Infostand; Start: 09:30 Uhr
- Sonnabend** **Winter an der Oder**
 16.02.2019 Schwedt - Poldergebiet - Schwedt oder Bereich Criewen
 (wetterabhängig). Näheres bei der Anmeldung
 ca. 15 km; ☎ Anm. bis 12.02. bei WF: Helga Nöther
- Freitag** **Schriftstellerorte in Brandenburg (13)**
 22.02.2019 **„...der märkische Kiefernforst nahm uns auf.“ (Gerhart Hauptmann)**
 10:00 Uhr Gerhart-Hauptmann-Museum in Erkner (Eintritt und Führung ca. 3,- €),
 danach Rundwanderung
 ca. 8 km; ☎ Anm. bis 19.02. WF: Margot Dietzsch
 TP: im RE 1 oder Bf Erkner (C), Vorplatz
- Sonntag** **66-Seen-Wanderung L02. Von Marquardt nach Brieselang**
 24.02.2019 Bf Satzkorn - Havelkanal - Karpzow - Bf Brieselang (C)
 08:13 Uhr ca. 21 km; ☎ Anm. bis 22.02. bei WF: Volkmar Schmidt
 TP: Potsdam Hbf (C), RB 21;
 09:03 Uhr Bf Marquardt (C)

März

- Sonnabend
02.03.2019
10:15 Uhr
- Kreuz / Quer / Lang nach Brieselang**
Waldgebiet nordwestlich von Finkenkrug - Brieselang
ca. 14 km; ☎ Anm. bis 29.03. bei WF: Siegfried Boesel
TP: Bf Jungfernheide
- Donnerstag
14.03.2019
09:20 Uhr
- Von Werder nach Marquardt**
Werder - Nattwerder - Grube - Marquardt
ca. 12 km; ☎ Anm. bis 12.03. bei WF: Helga Nöther
TP: Bf Alexanderplatz, Gleis 2 (RE1 Abfahrt 9:33 Uhr) oder im Zug
- Sonntag
24.03.2019
08:48 Uhr
- 66-Seen-Wanderung L03. Von Brieselang nach Hennigsdorf**
Havelkanal - Schönwalde - Bötzower Weg - Bf Hennigsdorf (C)
ca. 24 km; ☎ Anm. bis 22.03. bei WF: Urte Leonhardt
TP: Bf B-Charlottenburg (RE 14 Richtung Nauen),
Start 09:13 Uhr Bf Brieselang (C)
- Sonnabend
30.03.2019
10:00 Uhr
- Grüne Wege in Stadtrandnähe - Osten 1/4**
Biesdorf Süd - Wuhleweg - Köpenick - Spindlersfeld
ca. 12 km WF: Siegfried Boesel
TP: U-Bf Biesdorf
- Sonntag
31.03.2019
10:00 Uhr
- Mauerweg und Panke**
Ostbahnhof - Mauerweg - Nordhafen - Panke - Pankow - S-Bf
Pankow. Max. 15 Teilnehmer
ca. 18 km; ☎ Anm. bis 29.03. WF: Alexander Günther
TP: Berlin-Ostbf, DB-Info

April

- Mittwoch
03.04.2019
10:00 Uhr
- An der Panke schönem Strande...**
Gesundbrunnen - Bürgerpark Pankow - Schlosspark
Niederschönhausen - Blankenburg - S-Bf Karow
ca. 19 km; ☎ Anm. bis 01.04. WF: Christel Heyder
TP: U-Bf Reinickendorfer Straße
- Freitag
05.04.2019
- Mit Fontane unterwegs (1):
Napoleon am Fontaneweg 5**
Kerzendorf - Löwenbruch - Genshagen - Großbeeren
ca. 16 km; ☎ Anm. bis 03.04. WF: Margot Dietzsch
TP: im RE nach Ludwigfelde, Näheres bei Anmeldung
- Mittwoch
10.04.2019
10:00 Uhr
- Besuch bei zwei Berliner Damen**
Von der Dahme zur Spree. Ziel: Köpenick. Eventuell Einkehr.
ca. 14 km WF: Marianne Golm
TP: S-Bf Grünau, Vorplatz (Straßenbahnseite)

- Donnerstag **Mitgliederversammlung**
 11.04.2019 Nur für Mitglieder! Leitung: Thomas Lenk
 18:00 Uhr TP: „Hertha 03“, Onkel-Tom-Str. 52 A, 14169 B-Zehlendorf
 (600 m ab U-Bf Onkel-Toms-Hütte, Ausgang Onkel-Tom-Str.)
- Mittwoch **Die Briese und der Boddensee**
 17.04.2019 Rundwanderung an der Briese - Richtung Havel - zurück um
 10:00 Uhr Boddensee
 ca. 10 km WF: Heinz Borzechowski
 TP: S-Bf Birkenwerder
- Sonnabend **66-Seen-Wanderung L04. Von Hennigsdorf nach Wensickendorf**
 27.04.2019 Havel-Sumpf-Gebiet - Stolper Heide - Birkenwerder - Briesesteig -
 08:50 Uhr Mönchsee - Boddensee - Zühlsdorfer Mühle - Bf Wensickendorf
 ca. 27 km; ☎ Anm. bis 25.04. bei WF: Alexander Günther
 TP: S-Bf Hennigsdorf, S-Bahnsteig

Mai

- Sonnabend **Von Grünau nach Wilhelmshagen**
 04.05.2019 Langer See - Krumme Laake - Gosener Kanal - S-Bf Wilhelmshagen
 10:30 Uhr ca. 10 km WF: **Gisela Greczmiel**
 TP: S-Bf Grünau, Bahnsteig
- Freitag **Mit Fontane unterwegs (2):
 Die Neuruppiner Bilderbogen**
 10.05.2019 Am Ruppiner See entlang in die Fontanestadt Neuruppin
 ca. 15 km; ☎ Anm. bis 07.05. bei WF: Margot Dietzsch
 TP: Näheres bei Anmeldung
- Sonnabend **Kunstprojekt "Sachsenspiegel"**
 11.05.2019 Bf Dessau-Elsnick - Reppichau. Mit Einkehr
 09:00 Uhr ca. 7 km; ☎ Anm. bis 30.04. bei WF: **Helga Nöther**
 TP: B-Hbf zur Weiterfahrt nach Dessau-Elsnick
- Sonntag **66-Seen-Wanderung L05. Von Wensickendorf nach Melchow**
 12.05.2019 Stolzenhagener See - Wandlitzsee - Drei Heilige Pfühle - Regen-
 08:57 Uhr bogensee - Liepnitzsee - Obersee - Lanke - Hellsee - Bf Melchow
 ca. 30 km; ☎ Anm. bis 10.05. bei WF: Alexander Günther
 TP: Bf B-Karow (RB 27), Bahnsteig;
 09:16 Uhr Bf Wensickendorf
- Sonnabend **Grüne Wege in Stadtrandnähe - Osten 2/4**
 18.05.2019 Köpenick - Spreeufer - Müggelsee - Müggelheim
 10:00 Uhr ca. 12 km WF: Siegfried Boesel
 TP: S-Bf Köpenick

- Sonntag 19.05.2019 bis Donnerstag 23.05.2019 **⌘ WANDERFAHRT: Usedom 1/2**
Auf den Spuren von Hans-Jürgen Bracker.
Quartier in Koserow.
Anreise mit der Bahn..
Keine Anmeldung mehr möglich. Die Fahrt findet nicht statt.
- Sonntag 19.05.2019 09:29 Uhr **66-Seen-Wanderung L06. Von Melchow nach Leuenberg**
Bf Melchow - Waldsee - Schlosspark Trampe - Gamensee - Gamengrund - Teufelssee - Buchsee - Dümpel - Langer See - Röhthsee - Dorfkirche Leuenberg
ca. 31 km; ☎ Anm. bis 17.05. bei WF: Alexander Günther
TP: Bf Bernau, RB 24; 09:40 Uhr Bf Melchow
- Mittwoch 22.05.2019 10:00 Uhr **Tegeler Fließtal**
entlang nach Lübars
ca. 8 km WF: Heinz Borzechowski
TP: S-Bf Hermsdorf
- Donnerstag 23.05.2019 08:49 Uhr **Briesetal / Naturpark Barnim**
Birkenwerder - Summter See - Schloss Dammsmühle - Schönwalde.
Rückfahrt 13:44 Uhr mit RB 27 ab Schönwalde nach Karow
ca. 16 km WF: Alexander Günther
TP: Bf Blankenburg; Weiterf. S8 8:52 Uhr n. Birkenwerder (9:13 Uhr)
- Sonnabend 25.05.2019 08:47 Uhr **6-Seen Rundweg in der Uckermark**
Templiner See - Bruchsee - Gleuen-Fließ - Knehden - Gleunensee - Fährsee - Zaarsee - Ahrensdorf - Lübbesee - Bf Templin Stadt
ca. 24 km; ☎ Anm. bis 23.05. bei WF: Elka Ehret
TP: Bf B-Ostkreuz, RE 12; 10:18 Uhr Templin Stadt
- Dienstag 28.05.2019 10:05 Uhr **Kleiner Wandertag Berlin-Brandenburg**
ins Tal der Liebe. Mit dem SSV PCK 90 Schwedt e.V. und dem Niederbarnimer Wanderclub e.V. Anfahrt mit Bahn und Bus
ca. 16 km; ☎ Auskunft bei **Marianne Golm (030 - 745 26 72) oder** Bathilde Käubler (03332 - 32100), Reiner Boden (03338 - 45 959)

Juni

- Sonnabend 01.06.2019 10:30 Uhr **Von Rahnsdorf nach Wilhelmshagen**
über den Hessenwinkel nach Neu Venedig. Mit Einkehr
ca. 9 km WF: **Siegfried Boesel**
TP: S-Bf Rahnsdorf
- Freitag 07.06.2019 **Mit Fontane unterwegs (6): Der Königswall**
Uferwege an vier Seen: Wannsee - Jungfernsee - Lehnitzsee - Krampnitzsee. Getauscht mit 11.10.2019.
ca. 16 km; ☎ Anm. bis 04.10. bei WF: Margot Dietzsch
TP: Wannsee BVG-Fähre (oder ggü. in Kladow)

- Sonnabend
08.06.2019
09:27 Uhr
- 66-Seen-Wanderung L07. Von Leuenberg nach Strausberg**
Leuenberg - Langer See - Mittelsee - Gamensee - Paradiessee - Kesselsee - Wesendahler Mühle, Ghs - Fängersee - Bötze - Spitzheide - Straussee - Bf Strausberg Stadt. Eventuell Einkehr ca. 26 km; 📞 Anm. bis 05.06. bei WF: Marco Kuß
TP: Bf B-Lichtenberg, RB 25 zur Weiterfahrt, ab Werneuchen Bus 887, Leuenberg 10:30 Uhr
- Sonnabend
15.06.2019
- Auf der Suche nach der versunkenen Stadt Webellow**
Von Eichhorst - Werbellinsee nach Joachimsthal (Kaiserbahnhof). Kosten ca. 11,- € ohne 65 + . Näheres bei Anmeldung ca. 15 km; 📞 Anm. bis 12.06. bei WF: Marianne Golm
- Dienstag
18.06.2019
- Mit Fontane unterwegs (3):
"Bilder und Geschichten"**
Besuch der Ausstellung des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam, Eintritt und Führung 9,- €. Danach in den Schlosspark Babelsberg.
Max. 15 Teilnehmer,
ca. 8 km; 📞 Anm. bis 16.06. bei WF: Margot Dietzsch
TP: Potsdam Hbf, DB-Info-Point
- Mittwoch
19.06.2019
10:00 Uhr
- Durch den Tegeler Forst**
zur Havel nach Tegel Ort
ca. 8 km WF: Heinz Borzechowski
TP: S-Bf Heiligensee
- Sonnabend
22.06.2019
08:15 Uhr
- Die grüne Stadt der Türme: Burg (bei Magdeburg)**
Historische Altstadt und auf den Spuren der LAGA 2018. Mit Einkehr ca. 8 km; 📞 Anm. bis 17.06. bei WF: **Marianne Golm**
TP: 08:15 Berlin Hbf zur Weiterfahrt mit RE 1, Start 9:11 Uhr
- Sonnabend
29.06.2019
- Sommerfahrt**
Näheres durch Rundschreiben Leitung Dr. Klaus Burmeister
- Sonntag
30.06.2019
09:02 Uhr
- 66-Seen-Wanderung L08. Von Strausberg nach Rüdersdorf**
S-Bf Strausberg Stadt - Straussee - Herrensee - Stienitzsee - Tagebaugelände Rüdersdorf
ca. 22 km; 📞 Anm. bis 28.06. bei WF: Volkmar Schmidt
TP: S-Bf Strausberg Stadt
- Juli**
- Sonnabend
06.07.2019
10:00 Uhr
- Auf in den hohen Norden**
Westlich um Frohnau mit Hubertussee
ca. 13 km WF: Siegfried Boesel
TP: S-Bf Frohnau

- Sonnabend
13.07.2019
09:47 Uhr **Von Dossow nach Wittstock**
Bf Dossow - Goldbeck - Wittstock. Mit Gelegenheit zum Besuch
Landesgartenschau Wittstock (Eintritt ca. 14,- €)
ca. 10 km; ☎ Anm. bis 10.07. WF: Helga Nöther
TP: Bf Hennigsdorf, Gleis 1, Richtung Wittenberge (Abfahrt 9:52)
- Mittwoch
17.07.2019
10:00 Uhr **Der Spandauer Forst**
Wildgehege - Niederheider Seen - Johannesstift
ca. 9 km WF: Heinz Borzechowski
TP: Bus-Hst Johannesstift (M 45)
- Sonnabend
20.07.2019
09:10 Uhr **66-Seen-Wanderung L09. Von Rüdersdorf nach Hangelsberg**
Rüdersdorf - Kalksee - Woltersdorfer Schleuse - Flakensee -
Löcknitzidyll - Löcknitztalweg - Kleinwall - Bf Hangelsberg.
Eventuell Einkehr.
ca. 22 km; ☎ Anm. bis 18.07. bei WF: Helga Nöther
TP: Friedrichshagen, Tram 88;
zur Weiterfahrt nach Rüdersdorf-Heinitzstr., Start 09:40 Uhr
- Freitag
26.07.2019 **Mit Fontane unterwegs (4): Der Schwielow**
Von Ferch-Strandbad über den Wietkiekenberg zu den Lienewitzer
Seen und weiter nach Caputh,
Bitte beachten: kurzer steiler Anstieg auf den Berg!
Rückfahrt nach Potsdam mit dem Schiff
(10 €, Senioren ermäßigt 8 €)
ca. 13 km; ☎ Anm. bis 22.07. bei WF: Margot Dietzsch
- Sonntag
28.07.2019
07:58 Uhr **66-Seen-Wanderung L10. Von Bad Saarow nach Hangelsberg**
Bad Saarow - Markgrafensteine - Fürstenwalde - Große Tränke -
Spree - Bf Hangelsberg
ca. 26 km; ☎ Anm. bis 26.07. bei WF: Volkmar Schmidt
TP: Bf B-Alexanderplatz, RE 1,
zur Weiterfahrt nach Bad Saarow, 09:01 Uhr

August

- Sonnabend
03.08.2019 **Maulbeerfest in Zernikow**
Wanderung bei Zernikow, dann individueller Rundgang auf dem
Festgelände, Möglichkeit Ausstellungsbesuch „Vom Maulbeerbaum
zur Seide“. Näheres bei Anmeldung
ca. 5 km; ☎ Anm. bis 27.07. bei WF: Helga Nöther
- Sonntag
11.08.2019
07:58 Uhr **66-Seen-Wanderung L11. Von Bad Saarow nach Wendisch Rietz**
Bf Bad Saarow - Kurpark - Scharmützelsee - Kolpiner See -
Storkower See - Bf Wendisch Rietz
ca. 26 km; ☎ Anm. bis 09.08. bei WF: Volkmar Schmidt
TP: Bf B-Alexanderplatz, RE 1,
zur Weiterfahrt nach Bad Saarow, 09:01 Uhr

- Mittwoch**
14.08.2019
Immer am Ufer entlang
Joachimsthal - rund um den Grimnitzsee - Joachimsthal (Kaiserbahnhof). Eventuell Einkehr. Kosten ca. 11,- ohne 65 + Ticket.
ca. 14 km; 📞 Anm. bis 11.08. WF: Marianne Golm
TP: Näheres bei Anmeldung
- Sonnabend**
17.08.2019
10:00 Uhr
**Am Teltower Dörferweg und Mauerweg:
Von Rudow nach Lichterfelde-Ost**
Rudower Höhe mit Dörferblick - Am Vogelwäldchen Gropiusstadt - Großziethen - Waldblick Blankenfelde - Marienfelde - Osdorf - Lilienthal-Denkmal - S-Bf Lichterfelde-Ost
ca. 26 km; 📞 Anm. bis 11.08. WF: Marco Kuß
TP: U-Bf Rudow
- Mittwoch**
21.08.2019
10:00 Uhr
Durch den Tegeler Forst
über die Stolper Heide
ca. 8 km WF: Heinz Borzechowski
TP: S-Bf Schulzendorf
- Sonnabend**
24.08.2019
09:43 Uhr
66-Seen-Wanderung L12. Von Hohenbrück nach Wendisch Rietz
Hohenbrück - Altschadow - Godnasee - Grubensee - Springsee - Großer Glubigsee - Bf Wendisch Rietz
ca. 23 km; 📞 Anm. bis 22.08. bei WF: Helga Nöther
TP: Bf B-Alexanderplatz, DB Gleis 1,
Abfahrt 09:43 Uhr RE 2 n. Lübben, Bus 506,
Start der Wanderung: 11:30 Uhr

September

- Sonntag**
01.09.2019
09:00 Uhr
Bernauer und Ladeburger Heide
Schönow - Waldsiedlung - Liepnitzsee - Lobetal. 16:30 Uhr Rückfahrt mit Bus nach Bf Bernau (16:45 Uhr)
ca. 25 km; 📞 Anm. bis 30.08. bei WF: Alexander Günther
TP: Bus-Hst Bf Bernau zur Weiterfahrt 9:16 Uhr mit Bus 868 nach Schönow Kirche (9:40 Uhr)
- Sonntag**
08.09.2019
09:43 Uhr
66-Seen-Wanderung L13. Von Hohenbrück nach Halbe
Hohenbrück - Köthener See - Schwanensee - Oderiner See - Heidesee - Bf Halbe
ca. 26 km; 📞 Anm. bis 05.09. bei WF: Volkmar Schmidt
TP: Bf B-Alexanderplatz,
Weiterfahrt nach Hohenbrück, 11:20 Uhr
- verschoben:**
Mittwoch
09.10.2019
10:00 Uhr
Eine Bergwanderung in Brandenburg
Von Potsdam über die Ravensberge nach Saarmund.
Eventuell Einkehr.
ca. 15 km WF: Marianne Golm
TP: Potsdam, DB-Info-Point

- Sonnabend **Kommt mit durch das schöne Briesetal**
 14.09.2019 Wensickendorf - auf dem 66 Seen-Weg bis Birkenwerder
 09:55 Uhr ca. 13 km WF: Siegfried Boesel
 TP: **S-Bf Blankenburg (10:55 Uhr ab Birkenwerder durchs Briesetal)**
- Mittwoch **Das Briesetal**
 18.09.2019 Briesetal - Hubertusbrücke - Birkenwerder
 10:00 Uhr ca. 11 km WF: Heinz Borzechowski
 TP: S-Bf Birkenwerder
- Sonntag **66-Seen-Wanderung L14. Von Halbe nach Wünsdorf**
 22.09.2019 Bf Halbe - Heidesee - Krabbes Loch - Nikolassee - Tietschensee -
 08:43 Uhr Tornow - Tornower See - Teupitzer See - Egsdorf - Zesch am See -
 Kleiner Zeschsee - Wolziger See - Wünsdorfer See - Bf Wünsdorf
 ca. 29 km; ☎ Anm. bis 20.09. bei WF: Volkmar Schmidt
 TP: Bln Alexanderplatz(RE 2)
 zur Weiterfahrt nach Bf Halbe, 09:36 Uhr
- Mittwoch **Von Wustrau nach Neuruppin**
 25.09.2019 Bahnfahrt bis Neuruppin, **Wanderung nach Gnewikow (10 km),**
 09:05 Uhr 14:00 Uhr Schiffahrt **ab Gnewikow** nach Neuruppin (ca. 12 €)
bei Bedarf Rundgang durch Neuruppin (Einkehrmöglichkeiten)
 Genaueres bei ☎ Anm. bis 15.09. bei WF: Helga Nöther
 TP: **RE6 ab Gesundbrunnen nach Neuruppin (an 10:24 Uhr)**
- Freitag **Mit Fontane unterwegs (5):**
 27.09.2019 **Der Schwielow**
Ferch - Wiekiekenberg - Lienewitzer Seen - Caputh.
 Kurzer steiler Anstieg auf den Berg.
 ca. 13 km; ☎ Anm. **ab 23. bis 25.09.** bei WF: Margot Dietzsch
 TP: **Näheres bei Anmeldung**
- Sonntag **Erntedankfest im Johannesstift**
 29.09.2019 Spektensee - Spektewiesen - Erlenteich - Kuhlake. Mit Einkehr
 10:30 Uhr ca. 10 km WF: **N.N. Auskunft bei Gisela Greczmiel**
 TP: Rathaus Spandau
 gegenüber am Eiscafé Florida
- Sonntag **66-Seen-Wanderung L15. Von Wünsdorf nach Trebbin**
 29.09.2019 Bf Wünsdorf - Wünsdorfer See - Fauler See - Gipssee - Sperenberg -
 08:11 Uhr Kummersdorf - Saalow - Gadsdorfer Seen / Höllenberg -
 Christinendorf - Bf Trebbin
 ca. 31 km; ☎ Anm. bis 27.09. bei WF: Volkmar Schmidt
 TP: B-Gesundbrunnen, 08:26 B-Südkreuz, RE 5;
 Start: 09:14 Uhr

Wanderungen können abgeändert werden oder ausfallen. Vor einer Teilnahme bitte bei extremen Wetterlagen oder Verkehrsstörungen bei WF nachfragen!

Oktober

- Mittwoch**
02.10.2019
10:00 Uhr
- Von Hennigsdorf nach Tegel**
an der Havel entlang (Mauerweg) - Niederneuendorf - Grenzturn - Aalemannufer - Saatwinkler Steg - Tegeler See - U-Bf Alt Tegel
ca. 20 km; ☎ Anm. bis 30.09. bei WF: Christel Heyder
TP: S-Bf Hennigsdorf
- Sonnabend**
05.10.2019
10:00 Uhr
- Der Weg ist das Ziel: Von Potsdam nach Wannsee entlang von Schlössern, Gärten und Kirchen**
Nikolaikirche - Holländisches Viertel - Gotische Bibliothek - Marmorpalais - Cecilienhof - Glienicke - St. Peter und Paul - Flensburger Löwe - S-Bf Wannsee
ca. 14 km WF: Marco Kuß
TP: Potsdam Hbf, DB-Infostand
- Mittwoch**
09.10.2019
10:00 Uhr
- Eine Bergwanderung in Brandenburg**
Von Potsdam über die Ravensberge nach Saarmund. Evtl. Einkehr.
ca. 15 km WF: Marianne Golm
TP: Potsdam, DB-Info-Point
- Freitag**
11.10.2019
- Der Paul-Gerhardt-Weg (8/9): Wälder, Wasser, Weite**
Teil 1: Märkisch Buchholz - Köthen - Leibsch
ca. 16 km; ☎ Anm. bis 09.10. WF: Margot Dietzsch
TP: Näheres bei Anmeldung. Getauscht mit 07.06.2019
- Sonntag**
13.10.2019
08:31 Uhr
- 66-Seen-Wanderung L16. Von Trebbin nach Seddin**
Bf Trebbin - Löwendorfer Berg - Blankensee - Mühlenfließ - Kähnsdorfer See - Gr. Seddiner See - Bf Seddin
ca. 24 km; ☎ Anm. bis 11.10. bei WF: Urte Leonhardt
TP: Berlin Hbf, Abfahrt RE 3 Richtung Trebbin; Start: 09:10 Uhr
- Sonnabend**
19.10.2019
10:00 Uhr
- Grüne Wege am Stadtrand - Osten 3/4**
Hst Chausseehaus - Müggelsee - Erkner
ca. 12 km WF: Siegfried Boesel
TP: S-Bf Köpenick
- Mittwoch**
23.10.2019
10:00 Uhr
- Um den Schlachtensee**
zum Nikolassee nach Wannsee
ca. 8 km WF: Heinz Borzechowski
TP: S-Bf Schlachtensee
- Sonntag**
27.10.2019
08:53 Uhr
- 66-Seen-Wanderung L17. Von Seddin nach Potsdam**
Lienewitz - Karinchensee - Großer Lienewitzsee - Schloss Caputh - Einsteinhaus - Templiner See - Park Sanssouci - Potsdam, Brb. Tor
ca. 25 km; ☎ Anm. bis 25.10. bei WF: Elka Ehret
TP: Bf Seddin (RE 7, unbegleitete Anfahrt ab Berlin Ri. Dessau)

November

- Sonnabend
09.11.2019
10:00 Uhr
- Grüne Wege am Stadtrand - Osten 4/4**
Grünau - Rudower Höhe - Rudow
ca. 12 km
TP: S-Bf Grünau
WF: Siegfried Boesel
- Sonntag
17.11.2019
08:40 Uhr
- Ehemaliger Treidelweg**
Finowfurt - Eberswalde (14 km; 13:12 Uhr). Auf Wunsch Verlängerung bis Niederfinow (26 km; 17:33 Uhr). Rückfahrt 13:12/17:33 Uhr nach Bernau (13:30/18:07). Max. 10 Teilnehmer
ca. 14 km; ☎ Anm. bis 15.11. bei WF: Alexander Günther
TP: Bf Bernau (bzw. 8:54 Uhr im RE 3) zur Weiterfahrt nach Finowfurt
- Mittwoch
27.11.2019
10:00 Uhr
- Über Wiesen, Dünen, Mauerweg zum Hahneberg**
Haveldüne - Jaczko-Turm - Hahneberg - Heerstraße
ca. 9 km
TP: Bus-Hst Alt-Pichelsdorf (Bus X 34, X49, M 49, 136, 236)
WF: Heinz Borzechowski

Dezember

- Dienstag
03.12.2019
- Kleine Wanderung im Advent**
Über die Marienfelder Höhe zur Einkehr ins Reitercasino "Zur Tränke"
ca. 8 km; ☎ Anm. bis 28.11. bei WF: Margot Dietzsch
TP: S-Bf Buckower Chaussee
- Mittwoch
18.12.2019
10:00 Uhr
- Schon in Weihnachtsstimmung?**
Schäfersee - Schillerpark - Volkspark Rehberge - Schwarzer Graben .
U-Bf Kurt-Schumacher-Platz
ca. 10 km
TP: U-Bf Franz-Neumann-Platz
WF: Heinz Borzechowski

BERLINER WANDERVERBAND e.V.

Veranstaltungen 2019

- Sonntag
28.04.2019
- Berliner Frühlingwanderung des Berliner Wanderverbandes (BWV)**
Näheres beim BWV, ☎ 030 - 64 49 68 97 (mittwochs 16 - 18 Uhr)
- Sonntag
15.09.2019
- „Quer durch Berlin“ des Berliner Wanderverbandes (BWV)**
Näheres beim BWV, ☎ 030 - 64 49 68 97 (mittwochs 16 - 18 Uhr)
- Sonntag
20.10.2019
- „Erlebnistag Wandern“ der Landessportbünde Berlin und Brandenburg**
Näheres beim BWV, ☎ 030 - 64 49 68 97 (mittwochs 16 - 18 Uhr)

Ein Ausflug in das beginnende juristische Mittelalter

28.06.2018 (Ute Wegner)

Bericht von Gisela Greczmiel

Zunächst konnte ich mit dem Titel: „Ein Ausflug in das beginnende juristische Mittelalter“ und auch mit dem Ortsnamen „Reppichau“ überhaupt nichts anfangen. Erst nachdem Ute mich aufgeklärt hatte, war ich neugierig geworden und ich war sofort begeistert von dem Thema.

Es ging nämlich um den Schöpfer des „Sachsenspiegels“ „Spegel der Sassen“ (althochdeutsch) - Eike von Repgow.

Die Bahnfahrt erfolgte pünktlich über Dessau nach Elsnigk. Von dort begann der 2 km lange Fußweg nach Reppichau. Die Wanderung verlief auf einem baumlosen Radweg neben einer kleinen Straße. Links und rechts von uns riesige Getreidefelder - auf der einen Seite hatte der Mähdrescher bereits ganze Arbeit geleistet und es waren große Strohberge aufgeschichtet. Auf der anderen Seite stand der reife Roggen noch auf den Halmen – eine typisch brandenburgische Agrar-Landschaft - große, flache Ebene, aber dadurch mit großer Weitsicht bis zum Horizont bei traumhaft schönem Wetter.

In Reppichau angekommen, begrüßte uns ein kleines sauberes Dorf. Reppichau ist ein 500-Seelen-Dorf im Bundesland Sachsen-Anhalt und gehört zum Landkreis Anhalt-Bitterfeld als Einheitsgemeinde zum Osternienburger Land.

Wir staunten über die schönen kunstvollen altertümlichen Wandmalereien, die sich an vielen Häusern befinden, und über große historische Figuren, die an verschiedenen Plätzen aufgestellt sind. Wie uns unsere Museumsführerin später erklärte, sind alle Figuren aus Metall und von einem ortsansässigen Kunstschmied gefertigt und von einem Maler kunstvoll bemalt. Zum Teil sind die Figuren bis zu fünf Meter hoch und alle haben einen

geschichtlichen Zusammenhang zur Rechtsgeschichte in Reppichau.

Ute hatte uns in dem Freilichtmuseum „Kunstprojekt Sachsenspiegel“ angemeldet, das wir dann erreichten. Es ist das einzige Freilichtmuseum für „Deutsche und Europäische mittelalterliche Rechtsgeschichte“ in Deutschland.

Wir wurden sehr herzlich von einer Museumsmitarbeiterin begrüßt, die uns die Entstehung des „Sachsenspiegels“ erklärte: Viele bedeutende Persönlichkeiten sind aus der Kulturgeschichte Anhalts bekannt, so der sächsische Ritter Eike von Repgow (um 1180 bis 1233), dessen Familie in Reppichau erstmals 1156 urkundlich erwähnt wurde.

Eike von Repgow ist der Schöpfer des Sachsenspiegels. Es ist das älteste und bedeutendste Rechtsbuch aller Zeiten und eines der ersten Prosawerke in deutscher Sprache. Sein Schöpfungswerk war die Grundlage der Rechtsprechung in ganz Deutschland sowie in Mittel- und Osteuropa – der Geltungsbereich verbreitete sich bis weit in die heutigen Staaten: Holland, Polen, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn, Ukraine, Weißrussland, Estland, Litauen und Lettland. Bis zur Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches am 1.1.1900 wurde aus ihm Recht gesprochen – fast 700 Jahre.

Wir nahmen im Informationszentrum in dem großen Rittersaal Platz, in dem uns die Museumsleiterin nun auch sämtliche große an den Wänden befindlichen Bilderhandschriften zu der Entstehung der Rechtsgeschichte verdeutlichte.

Anschließend hat sie uns noch die in der zweckmäßig ausgebauten Scheune eingerichtete Ausstellung gezeigt.

Es folgte ein längerer Spaziergang durch das Dorf, wobei wir viele Erklärungen in fachkundiger und interessanter Erzählweise von unserer Führerin erhielten über die an den Straßen und Plätzen befindlichen mannsgroßen Metallkunstplastiken und die an Fassaden

von Wohnhäusern und Nebengebäuden befindlichen wunderschönen Darstellungen von verschiedenen Rechtsanwendungen des Land- und Lehnsrechtes.

Die Kirche, die wir besuchten, wurde 1823 neu aufgebaut. Wir besichtigten die Ausstellung von über 20 Handsiebedrucken. Der romanische Kirchturm aus dem 13. Jh. wird vermutlich von Eike von Reggow oft begangen worden sein. Am Kirchturm wurde 1934, zu dem vermutlich 700. Todesjahr, ein Denkmal in Form einer Grabplatte mit der Abbildung des sächsischen Ritters Eike von Reggow aufgestellt.

Leider verging die Zeit mit all den interessanten Besichtigungen und Erklärungen viel zu schnell, so dass wir das Restaurant, in dem Ute eine Einkehr angemeldet hatte, aufsuchen mussten, und zwar die Gaststätte „Zur Morgengabe“.

Der Name hat natürlich auch einen geschichtlichen Hintergrund: Es war zu damaliger Zeit dort üblich, dass bei einer

Heirat der junge Ehemann seiner Angetrauten am Morgen nach der Hochzeitsnacht vor dem Frühstück ein Geschenk machen musste – „die Morgengabe“.

Auch in der Gaststätte waren wunderschöne Wandbemalungen zu sehen, u.a. mit Reimvorreden aus dem Vorwort vom Sachsenspiegel und von geschichtlichen Persönlichkeiten.

Gut gestärkt ging es wieder den Weg zurück zum Bahnhof, wo wir pünktlich unseren Zug erreichten.

Es war eine Wanderung der ganz besonderen Art. Vor allem muss man anerkennen, dass so viele Einwohner in so einem kleinen Ort so viel Engagement aufbringen, um eine solche große Sache zu organisieren. Es hatte sich ein Förderverein gegründet und mit großer Unterstützung und Kenntnis von Fachleuten konnte dieses riesige Projekt entstehen.

Liebe Ute, vielen Dank für Deine Idee, mit uns so einen interessanten Ausflug zu machen. Eine voll und ganz gelungene Sache. *Bild: Klimapfad (folgend)*



Wald.Berlin.Klima

Ein Walderlebnis am winterlichen
Frühlingsanfang, 20.03.2018

Bericht von Margot Dietzsch

*Ich bin der Wald
Ich bin uralt
Ich hege den Hirsch
Ich hege das Reh
Ich schütz euch vor Sturm
Ich schütz euch vor Schnee
Ich wehre dem Frost
Ich wahre die Quelle
Ich hüte die Scholle
Ich bin immer zur Stelle
Ich bau euch das Haus
Ich heiz euch den Herd
Darum ihr Menschen
Haltet mich wert.*

So huldigt man den Wald auf einer Holztafel am Eingang zum Gutshaus Gadow in der Prignitz. „Darum ihr Menschen haltet mich wert!“. Laut einer Studie von 2017 geht es unserem Wald nämlich gar nicht mehr ganz so gut. Mit einem Waldanteil von 37 Prozent ist Brandenburg zwar eines der walddreichsten Bundesländer Deutschlands, aber die Wälder sind durch einen hohen Kiefernanteil ungünstig gekennzeichnet. Auch die Berliner Wälder bestehen zum größten Teil aus Kiefern, ca. 60 Prozent macht der Bestand aus. Nachhaltigkeit, Waldumbau, Klimawandel - dies sind nur einige wichtige Begriffe, die uns begegnen, wenn wir über den Wald reden. Land- und Forstwirtschaft müssen auf sinkende Grundwasserstände, Wochen ohne oder mit zu viel Niederschlägen, Unwetter oder Hitze wie in den vergangenen Jahren und vieles mehr reagieren.

Die Ausstellung *Wald.Berlin.Klima* im Grunewald widmet sich diesen Themen und schafft Aufmerksamkeit. Eröffnet wurde der Klimapfad, ein 4 km langer Rundweg mit insgesamt 11 Informationsinseln, in Verbindung mit der IGA 2017 in Berlin.

Aus unserer geplanten Frühlingsanfangs-Wanderung wurde eine Winterwanderung. Los ging es am Haupteingang am Grunewaldturm. Schön angelegt mit Holzstegen und Aussichtsplattformen ist der Weg sehr gut begehbar, auch ohne Karte, da vorbildlich markiert.

Auch wenn wir durch viele unterschiedliche Wald- und Landschaftsbilder durch unsere zahlreichen Wanderungen in der Umgebung verwöhnt sind, fanden wir diese Strecke, vorbei an Wasserflächen und Mooren, abwechslungsreich. Der Weg macht unter anderem deutlich bewusst, wie bedeutsam der Waldumbau in einen Mischwald ist, dass sich Laubbäume deutlich positiver auf die Grundwasserbilanz auswirken und ein Mischwald stabiler gegen Schädlinge und witterungsbedingte Einflüsse ist. An verschiedenen Stationen erfährt man etwas über diesen Waldumbau und die Waldpflege, den Klimaschutz und über sterbende Moore, hört Bäume „flüstern“ und lernt die spätblühende Traubenkirsche und ihre Auswirkungen kennen.

Ein großes Thema ist dem CO₂-Verbrauch gewidmet, der verantwortlich für den Treibhauseffekt und damit mitverantwortlich für die Klimaerwärmung ist. An dieser letzten Station steht man plötzlich im „blauen Wald“, der anschaulich klarmacht, wie viel Kohlendioxid eine Mensch erzeugt und welche Waldfläche gebraucht wird, um das auszugleichen.

Alles in allem also nicht nur entspannende Naturbilder, sondern auch Bildung pur auf diesem lohnenswerten Weg. Also: Eine Empfehlung zu jeder Jahreszeit!



Zum 200. Geburtstag von Theodor Fontane

Ich bin die Mark durchzogen und habe sie reicher gefunden als ich zu hoffen gewagt hatte.

(Theodor Fontane, 1862)

Kurzbetrachtung von Margot Dietzsch

Man kann sich vorstellen, wie viel über Theodor Fontane im Jubiläumsjahr 200 geschrieben, gelesen, geredet, diskutiert werden wird.

Aber ganz gleich, wie man zu Fontane steht - die Ansichten sind bestimmt geteilt -, seine Meisterromane sind immer wieder genial und lesenswert.

Reich-Ranicki hat Fontanes Werk als „kolossal“ bezeichnet. Sehr treffend, wie ich finde.

Oftmals führen seine Romane an Schauplätze in der Mark Brandenburg und machen neugierig, diese aufzuspüren.

Ebenso wie seine „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“, in denen wir immer wieder Anregungen für eigene Unternehmungen finden können.

Sicher, viele Kapitel in seinen Wanderungen sind interessant, manche mögen etwas trocken oder langweilig und zu sehr mit Fakten beladen sein.

Aber kein Problem, sie lassen sich leicht überspringen...

Es ist sowieso mit seinen fünf Bänden ein umfangreiches Werk, das man nicht von der ersten bis zur letzten Zeile lesen muss.

Fontanes Beschreibungen von Orten und Personen in den bereits erwähnten „Wanderungen“ ermuntern uns ja geradezu, sich auf seinen Weg zu begeben.

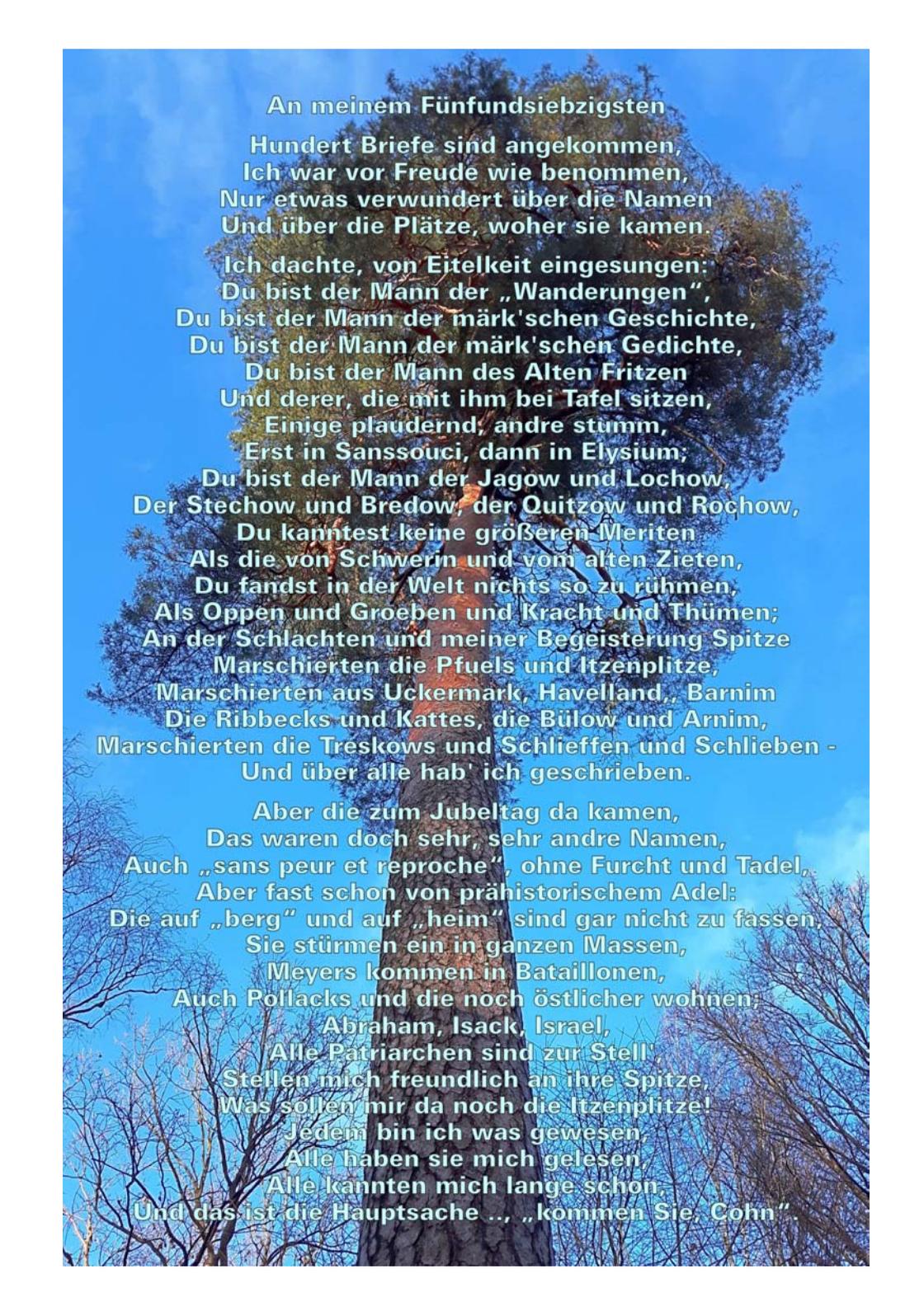
Anlässlich des diesjährigen Jubiläumsjahres lade ich deshalb ein, „Mit Fontane unterwegs“ zu sein, die Fontane-Ausstellung „Bilder und Geschichten“ im Juni in Potsdam zu besuchen und damit dieses Ereignis auch in unserem Verein zu würdigen.

Haben Sie/habt Ihr Lust?

An seine Lyrik sei an dieser Stelle auch erinnert, passend zum diesjährigen Ereignis natürlich an sein Geburtstagsgedicht „An meinem Fünfundsiebzigsten“. Hier finden wir ein seltsames Kapitel: den preußischen Adel, den er so gerühmt hat. Es muss Fontane getroffen haben, dass diejenigen, die er in seinen Werken immer wieder gelobt und besungen hat, zu seinem Geburtstag nicht erschienen. Allesamt waren sie abwesend, dafür kamen diejenigen zur Gratulation, die ihn gelesen haben. Aber wie wir sehen: Er geht humorvoll damit um.

Wir hätten bestimmt gern zum Kreis seiner Gratulanten gehört. Nun kommen wir eben nicht zu seinem Fünfundsiebzigsten, sondern etwas verspätet zu seinem Zweihundertsten! Herzlichen Glückwunsch, lieber Theodor Fontane!





An meinem Fünfundsiebzigsten
Hundert Briefe sind angekommen,
Ich war vor Freude wie benommen,
Nur etwas verwundert über die Namen
Und über die Plätze, woher sie kamen.
Ich dachte, von Eitelkeit eingesungen:
Du bist der Mann der „Wanderungen“,
Du bist der Mann der märk'schen Geschichte,
Du bist der Mann der märk'schen Gedichte,
Du bist der Mann des Alten Fritzen
Und derer, die mit ihm bei Tafel sitzen,
Einige plaudernd, andre stumm,
Erst in Sanssouci, dann in Elysium;
Du bist der Mann der Jagow und Lochow,
Der Stechow und Bredow, der Quitzow und Rochow,
Du kanntest keine größeren Meriten
Als die von Schwerin und vom alten Zieten,
Du fandst in der Welt nichts so zu rühmen,
Als Oppen und Groeben und Kracht und Thümen;
An der Schlachten und meiner Begeisterung Spitze
Marschierten die Pfuels und Itzenplitze,
Marschierten aus Uckermark, Havelland, Barnim
Die Ribbecks und Kattes, die Bülow und Arnim,
Marschierten die Treskows und Schlieffen und Schlieben -
Und über alle hab' ich geschrieben.

Aber die zum Jubeltag da kamen,
Das waren doch sehr, sehr andre Namen,
Auch „sans peur et reproche“, ohne Furcht und Tadel,
Aber fast schon von prähistorischem Adel:
Die auf „berg“ und auf „heim“ sind gar nicht zu fassen,
Sie stürmen ein in ganzen Massen,
Meyers kommen in Bataillonen,
Auch Pollacks und die noch östlicher wohnen;
Abraham, Isack, Israel,
Alle Patriarchen sind zur Stell'
Stellen mich freundlich an ihre Spitze,
Was sollen mir da noch die Itzenplitze!
Jedem bin ich was gewesen,
Alle haben sie mich gelesen,
Alle kannten mich lange schon,
Und das ist die Hauptsache .., „kommen Sie, Cohn“.

Wander-Fitness-Pass

Am Wettbewerb dürfen Gäste und Mitglieder teilnehmen. Zur Erlangung des Deutschen Wanderabzeichen sind bei Mitgliedsvereinen des Deutschen Wanderverbandes (DWV) auf mindestens 10 Wanderungen im Jahr 200 km zu erwandern. Teilnehmer weisen uns die Mitgliedschaft Unterschrift leistender Vereine nach.

Der kostenlos bei Vereinen des Deutschen Wanderverbandes erhältliche Pass sollte zum Jahresende abgegeben sein. Wir vergeben Pässe nur und nehmen sie nur entgegen, wenn im Wesentlichen an unseren Veranstaltungen teilgenommen wird. Die Daten melden wir bis 31.03. des Folgejahres einmalig gesammelt dem DWV. Kosten zu Einzel- und Nachmeldungen reichen wir an Verursacher weiter.

Neben der Teilnahme an Einzelveranstaltungen wird das Deutsche Wanderabzeichen von einigen Krankenversicherungen bei ihren Bonus-Programmen berücksichtigt. Zum rechtzeitigen Einreichen bei der Versicherung bestätigen wir die erfolgreiche Teilnahme bereits bei Vorliegen aller Voraussetzungen zu seiner Erlangung.

Lassen Sie sich nach jeder unserer Wanderungen im Pass die gelaufenen Kilometer bestätigen - wandern Sie mit und tun Sie etwas für Ihre Gesundheit!

Wanderungen

Folgende Angaben sind Richtwerte. Wie anstrengend es wird, hängt sehr von der individuellen Zusammensetzung der jeweiligen Gruppe ab:

bis 8 km	Spaziergang	ca. 3 - 4 km/h	mit vielen Unterbrechungen
9 - 13 km	gemütlich	ca. 4 km/h	für Anfänger und Senioren geeignet
14 - 18 km	„normal“	ca. 4,5 - 5 km/h	zur sportlichen Erholung
19 - 24 km	anspruchsvoll	ca. 5 - 5,5 km/h	für Geübte zum „Austoben“
ab 25 km	sehr sportlich	ca. 5,5 km/h	oft Steigungen, nur für Trainierte

Gäste sind willkommen (Kostenbeitrag jeweils 3,50 €), Mitglieder werden bevorzugt. Gäste dürfen so oft sie wollen kommen, wenn sie jeweils den Kostenbeitrag leisten. Wir freuen uns über alle, die unseren Verein durch ihre Mitgliedschaft unterstützen.

Zeichenerklärung

TP = Treffpunkt	WF = Wanderführer/in
(A) = Tarifbereich Berlin A	Anm. = Anmeldung
(B) = Tarifbereich Berlin B	 = telefonische Anmeldung
(C) = Tarifbereich Berlin C	 = schriftliche Anmeldung
(-) = außerhalb Berlin ABC	 = Wanderfahrt

Eine Anmeldung ist nur erforderlich, wenn dies aufgeführt ist. Bei Absage sind entstandene Kosten (Bahn, Bus, Quartier) zu tragen und vorauslagte Kosten (auch anteilig) unverzüglich zu erstatten. Bei Nichterscheinen trotz Anmeldung erwarten Wanderführer/innen spätestens am nächsten Werktag eine Rückmeldung.

Unter www.berliner-wanderclub.de stehen nach Drucklegung aktualisierte Daten, weitere Berichte, Wandervorschläge sowie Informationen zur Wegemarkierung.

Gefahren

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr. Es liegt im Ermessen der/des WF, Touren ggf. zu ändern. Bitte denken Sie an Ihr eigenes Wohl und handeln Sie umsichtig!

Mitglied werden?

Der Berliner Wanderclub bietet rund 70 Veranstaltungen zum Mitwandern an. Als Gast zahlen Sie jeweils 3,50 € Kostenbeitrag. Mit Inanspruchnahme von Diensten wird die Datenschutzordnung anerkannt. Die Jahresmitgliedschaft kostet 42,- € (im Beitrittsjahr nur die Anzahl der verbleibenden Monate x 3,50 €). Bei Beitritt werden einmalig 10,- € fällig. Der Austritt ist nur zum Jahresende möglich und bis 30.09. schriftlich zu erklären. Heranwachsende bis 24 Jahre sind beitragsfrei!

Beitrittserklärung

Ich trete dem BERLINER WANDERCLUB e.V. als Mitglied bei und verpflichte mich zur Anerkennung seiner Satzung (u. a. Pflicht zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages). Konto: DE89 1008 0000 0360 7604 02, DRESDEFF100, Commerzbank AG (Berlin)

Beginn der Mitgliedschaft:	01.	.20
----------------------------	-----	-----

Mein Ehegatte/Partner/Kind tritt ebenfalls bei.

Hauptmitglied, Ehegatte/Partner/Kind

Name:	
Vorname:	
Geburtsdag:	
Telefon*, E-Mail*:	<input type="radio"/> Newsletter

(gemeinsame) Adresse *) freiwillige Angaben, Newsletter ist jederzeit kündbar

Straße, Hausnummer:
Postleitzahl, Wohnort:

Datum

Unterschrift (en)

SEPA-Lastschriftmandat (Gewünschtes ankreuzen)

Einzug des Mitgliedsbeitrags / der Beitrittsgebühr ab .20

Kontoinhaber:
IBAN, BIC:
Bank, Sitz:

Datum

Unterschrift

Ehrenamtliche des Berliner Wanderclubs e.V.

Siegfried Boesel, ☎ 030-703 37 17,
Wolfsburger Weg 27, 12109 Berlin,
Notruf ☎ 01552-176 39 82,
s.boesel@berliner-wanderclub.de*

Heinz Borzechowski, ☎ 030-395 28 09,
h.borzechowski@berliner-wanderclub.de*

Dr. Klaus Burmeister, ☎ 030-817 44 80,
Notruf ☎ 0152-03 14 14 44,
k.burmeister@berliner-wanderclub.de*

Margot Dietzsch, ☎ 030-28 70 32 89,
Notruf ☎ 0177-521 08 71

Elka Ehret, ☎ 0331-96 58 17 67,
e.ehret@berliner-wanderclub.de*

Marianne Golm, ☎ 030-745 26 72

Gisela Greczmiel, ☎ 030-411 33 86

Alexander Günther, ☎ 03338-76 26 06,
Notruf ☎ 0151-10 48 53 09,
a.guenther@berliner-wanderclub.de*

Christel Heyder, ☎ 030-56 29 43 34,
ch.heyder@berliner-wanderclub.de*

Marco Kuß, ☎ 030 - 773 68 22

Thomas Lenk, ☎ 030-801 72 79,
Matterhornstr. 29, 14129 Berlin,
th.lenk@berliner-wanderclub.de*

Urte Leonhardt, ☎ 0170-129 00 55,
u.leonhardt@berliner-wanderclub.de*

Helga Nöther, ☎ 030-445 60 13,
h.noether@berliner-wanderclub.de*

Volkmar Schmidt, ☎ 030-80 61 74 81,
Reginhardtstr. 7 B, 13409 Berlin,
v.schmidt@berliner-wanderclub.de

Herzlichen Dank an alle, die zum
Vereinsleben beitragen!

E-Mail: *wird nicht immer angenommen

Notruf: nur am Veranstaltungstag

Verein: Berliner Wanderclub e.V.
VR 3755 B, AG Charlottenburg

Geschäftsadresse:

Hans-Rosenthal-Haus, Raum 3,
Bolchener Str. 5, 14167 Berlin
18-19 Uhr: 18.01., 01.02., 15.02.,
01.03., 15.03., 05.04., 19.04., 03.05.,
17.05., 07.06., 21.06., 05.07., 19.07.,
02.08., 16.08., 06.09., 20.09., 04.10.,
18.10., 08.11., 22.11., 06.12.2019

Besuchertelefon:

☎ 015 22 - 176 39 82 (S. Boesel)

Postadresse:

Berliner Wanderclub e.V. c/o Thomas
Lenk, Matterhornstr. 29, 14129 Berlin
post@berliner-wanderclub.de

Besuche sind dort nicht möglich.

Vorstand nach BGB (28.04.2016)

Vorsitzender: Thomas Lenk
Stv. Vorsitzender: Siegfried Boesel
Schatzmeister: Volkmar Schmidt
erweiterter Vorstand (28.04.2016)

Wanderwart: Thomas Lenk
Wegewart: Volkmar Schmidt
Schriftführer: Dr. Klaus Burmeister

sonstige Funktionen (19.04.2018)

1. Kassenprüferin: Sibylle Berghof
2. Kassenprüferin: N.N. (ausgeschieden)

Internet: www.berliner-wanderclub.de
Webmaster: Volkmar Schmidt

Jahresbeitrag: 42,- € (verhindert 21,- €)
bei Eingang bis 28.02. (sonst plus 5,- €
ohne bzw. 10,- € mit Mahnung)
Beitrittsgeld: 10,- €
Austrittserklärung: bis 30.09.

Kostenbeitrag für Gäste: 3,50 €

Kto: DE89 1008 0000 0360 7604 02,
DRESDEFF100, Commerzbank AG Berlin



WALDMEISTER

Biergarten und Lokal am Grunewald

Genießen Sie nach einer ausgiebigen Wanderung eine Auszeit im Waldmeister. Für noch mehr Gemütlichkeit sorgt unser Kaminfeuer in der Winterzeit.

Wir bieten:

- Heiße und kalte Getränke
- Warme Speisen
- Selbstgebackener Kuchen
- Gemütliches Ambiente
- Im Sommer großer Biergarten und Terrasse
- Individuelle Veranstaltungen
- Direkter Zugang zum Grunewald
- Parkplatz

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihr Waldmeister-Team.

Kontakt

Eichkampstr. 156
14055 Berlin
Tel: 030 / 34 62 47 80
Mail: info@waldmeister.berlin

Öffnungszeiten

November bis März (Kamin)
ab 10:00 Uhr (Fr - So)
April bis Oktober (Biergarten)
ab 10:00 Uhr (außer Di)

